



## **WILDES KAPITAL / WILD CAPITAL**

**Systeme sind abstrakt, aber ihre Manifestierung ist sichtbar – besonders im öffentlichen Raum. Das Visual Seminar in Sofia untersucht Kulturen des Visuellen in sogenannten Transformationsgesellschaften zwischen Sozialismus und Kapitalismus. relations verband die bulgarischen KünstlerInnen und TheoretikerInnen mit dem Kunsthaus Dresden für Wildes Kapital. Das Projekt thematisiert die Unterschiedlichkeit der urbanen Erscheinungsbilder von Sofia und Dresden und die Auswirkungen ökonomischer Prozesse auf ihr symbolisches Kapital.**

### **Stadt als Spiegel**

**Informelle Ökonomien versus Überregulierung des urbanen Raums: Christiane Mennicke, Kuratorin und Direktorin des Kunsthaus Dresden, über Wildes Kapital / Wild Capital.**

„Der Sozialismus siegt“ – dieser Slogan stand für mehrere Jahre in hellen Neon-Lettern auf dem Pirnaischen Tor, einem Wohn- und Gaststättenkomplex im Herzen der Dresdner Innenstadt, bevor er Ende der achtziger Jahre über Nacht abmontiert wurde und nunmehr nur noch in Erinnerungen, so unter anderem in Via Lewandowskys Beitrag für das Leipziger Projekt „Heimat Moderne“ fortbesteht. Obwohl das Erscheinungsbild der Städte sich im Übergang vom Sozialismus zum neuen Gesellschaftssystem massiv verändert hat, wäre es wohl kaum vorstellbar, dass heute ein Schriftzug mit dem Wortlaut „Der Kapitalismus siegt“ auf einem Gebäude prangend das neue Wirtschaftssystem bewirbt. Dennoch wird der Systemwandel durch Neubauten, Werbung, die Rekonstruktion historischer Bauten und die touristische Vermarktung städtischer Räume sichtbar.

Wildes Kapital / Wild Capital lautet der Titel eines im Spätsommer und im Winter in Dresden stattfindenden Projekts, das auf Begegnungen zwischen Sofia und Dresden basiert. Es verdankt seinen Ursprung zwei unabhängig voneinander entstandenen Initiativen: Dem Visual Seminar aus Bulgarien, einem Projekt des Institute of Contemporary Art Sofia in Zusammenarbeit mit dem Center for Advanced Study in Sofia, welches sich über einen Zeitraum von zwei Jahren den Veränderungen des Stadtbildes im Übergang vom Sozialismus zum Kapitalismus widmet, und einer Gruppe von KünstlerInnen, KuratorInnen und anderen kulturellen AkteurInnen aus Deutschland und Westeuropa, die seit mehreren Jahren zum gesellschaftlichem Wandel des urbanen Raumes in Dresden gearbeitet haben, unter anderem in dem Projekt „DRESDENPostplatz“, und im Umfeld des Kunsthauses Dresden weiterhin aktiv sind. Ausschlaggebend für die Zusammenarbeit für Wildes Kapital / Wild Capital war die Begegnung beider Projekte im Rahmen von relations.

1|3

Kunsthaus Dresden  
Städtische Galerie für  
Gegenwartskunst  
Rähnitzgasse 8  
01097 Dresden  
t: +49-351-8041456  
f: +49-351-8041582  
office@kunsthausdresden.de  
www.kunsthausdresden.de



www.kunsthausdresden.de  
www.projekt-relations.de

relations  
Blücherstraße 37A | 10961 Berlin  
t.: 030 61 65 72-40  
relations@projekt-relations.de  
Pressekontakt  
t.: 030 61 65 70-15/13  
f.: 030 61 65 70-20  
wellach@projekt-relations.de  
www.projekt-relations.de

relations ist ein Initiativprojekt der  
Kulturstiftung des Bundes

Beide Städte und Kommunen, Sofia und Dresden, befanden und befinden sich in einem Prozess, der als „Strukturwandel“ beschrieben wird. Die ökonomischen Prozesse, die in diesem Prozess ablaufen, könnte man jedoch grob als zwei unterschiedliche Spielarten des Kapitalismus fassen: Eine durch Verordnungen regulierte Version eines „zivilisierten“ Kapitalismus westlicher Prägung und eine „wilde“, unregulierte Spielart des ehemaligen Ostblocks. In Dresden haben strenge Verordnungen und Gestaltungsvorgaben Hand in Hand mit kommunalen und unternehmerischen Bemühungen um eine touristische Verwertung zu einem Fokus auf das „historische Erbe“ und dem vereinheitlichten, stromlinienförmigen „Image“ eines „barocken“ innerstädtischen Zentrums geführt, ungeachtet aller Dissonanz der realen historischen Bausubstanz, die vom Historismus des 19. bis zur sozialistischen Moderne des 20. Jahrhunderts reicht. Im extremen Gegensatz dazu lassen sich die Entwicklungen im Zentrum von Sofia beobachten: Hier regieren die möglicherweise „wild“, in jedem Fall aber kaum regulierten Prioritäten einer großen Vielfalt von Verwertungsinteressen: vom Pionierkapitalismus in Form von wilden Plakatflächen, Imbissbuden und Kiosken bis hin zu den verspiegelten Architekturen der Mittel- und Großinvestoren.

Wie verändern sich postsozialistische Städte in Architektur und Nutzungskonzepten unter dem Primat ökonomischen Wettbewerbs und durch Privatisierungen? Welche Sichtbarkeiten und Unsichtbarkeiten erzeugen ökonomische Prozesse im Stadtbild? Wie schlagen sich gesellschaftliche Transformationsprozesse im Erscheinen der Stadt nieder und welche Interessen führen zur Neuordnung öffentlicher Räume? Dies sind die Ausgangsfragen, die die kuratorischen Teams sowohl in Dresden als auch in Sofia über die Dauer ihrer sehr unterschiedlichen Projekte und Aktivitäten begleiten. Entsprechend der in Dresden und Sofia zu beobachtenden realen Gegebenheiten führen diese Fragen zu durchaus unterschiedlichen Ergebnissen und Thesen – und zu erheblichem Diskussionsbedarf und Kontroversen, die den eigentlichen Spannungsbogen des in Dresden entwickelten Projektes Wildes Kapital / Wild Capital im Dialog mit den ProtagonistInnen aus Sofia ausmachen.

Während in Sofia mafiöse Machenschaften und informelle Ökonomien gleichermaßen das Stadtbild bestimmen und zum Ohnmachtsgefühl einer kritischen Kulturszene beitragen, wird in Dresden durch ein Übermaß an „Ordnung“ und die systematische Ausblendung historischer wie auch gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse durch stringente „Imagepolitik“ das zunehmende Unbehagen kritischer Stimmen generiert. In welchem Maße lassen sich jedoch die gesellschaftlichen und visuellen Erscheinungsformen des Kapitalismus in den beiden Städten tatsächlich nach Kategorien von „wild“ oder „zivilisiert“ unterscheiden? Informelle Ökonomien, touristische Vermarktung, Denkmalschutz, zivilgesellschaftliches Potential oder sein Mangel sowie der Zugang zu Medien sind, unter anderem, das Ergebnis politischer Entwicklungsprozesse zwischen deutscher Wiedervereinigung und EU-Beitrittsverhandlungen.

## 2|3

Kunsthau Dresden  
Städtische Galerie für  
Gegenwartskunst  
Rähnitzgasse 8  
01097 Dresden  
t: +49-351-8041456  
f: +49-351-8041582  
office@kunsthauddresden.de  
www.kunsthauddresden.de



www.kunsthauddresden.de  
www.projekt-relations.de

relations  
Blücherstraße 37A | 10961 Berlin  
t.: 030 61 65 72-40  
relations@projekt-relations.de  
Pressekontakt  
t.: 030 61 65 70-15/13  
f.: 030 61 65 70-20  
wellach@projekt-relations.de  
www.projekt-relations.de

relations ist ein Initiativprojekt der  
Kulturstiftung des Bundes

Der Gebäudekomplex Pirnaisches Tor in der Dresdner Innenstadt steht heute zu einem maßgeblichen Teil leer. Dschungelgesetze, Raubkatzen, scheue Rehe – das ist nur eine Auswahl von Metaphern aus der Tierwelt, die zur Beschreibung von Kapitalverhalten in der Vergangenheit bemüht wurden und auch aktuell gerne wieder bemüht werden. Inwieweit informelle Ökonomien oder die Regulierung von Zugängen zu urbanen Räumen und aktiver wirtschaftlicher Beteiligung die jeweiligen Entwicklungshorizonte in Europa bestimmen werden,

welche Auswirkungen dies für das symbolische Kapital und die gesellschaftliche Realität urbaner Räume nach sich zieht und wie ein Erfahrungsaustausch zwischen „wildem“ und „zivilisiertem“ Kapital zwischen EU-Gründungsmitgliedern und Betrittskandidaten aussehen könnte, damit beschäftigen sich im August öffentliche Führungen, Vorträge und Workshops und im Dezember/Januar eine Ausstellung und künstlerische Interventionen im Stadtraum von Dresden. Wildes Kapital untersucht dabei einerseits urbane Strukturen des Kapitals und versteht andererseits die Strategien und Methoden der Workshop-Beteiligten und Beiträge selbst als „wildes“, da in planerische Prozesse nicht einbezogenes, zivilgesellschaftliches Kapital.

3|3

Kunsthhaus Dresden  
Städtische Galerie für  
Gegenwartskunst  
Rähnitzgasse 8  
01097 Dresden  
t: +49-351-8041456  
f: +49-351-8041582  
office@kunsthhausdresden.de  
www.kunsthhausdresden.de



www.kunsthhausdresden.de  
www.projekt-relations.de

relations  
Blücherstraße 37A | 10961 Berlin  
t.: 030 61 65 72-40  
relations@projekt-relations.de  
Pressekontakt  
t.: 030 61 65 70-15/13  
f.: 030 61 65 70-20  
wellach@projekt-relations.de  
www.projekt-relations.de

relations ist ein Initiativprojekt der  
Kulturstiftung des Bundes